

Autoversicherung für E-Autos

Nachdem E-Autos jahrelang eher eine Ausnahme denn eine Regel auf den Straßen waren, steigen die Zulassungszahlen mittlerweile rasant an. Sicherlich ist dies auch auf die hohe Förderung begründet, denn für das E-Auto gibt es durchaus 9.000 Euro an Förderbeträgen. Interessierte an den Fahrzeugen stellen sich allerdings die Frage, wie die Wagen versichert werden. Gibt es eigens E-Auto-Versicherungen? Laufen sie in der normalen Kfz-Versicherung oder muss etwas beachtet werden? Und wie gelingt der Versicherungsabschluss, wenn Einträge in der Schufa existieren? Dieser Beitrag erklärt, was es mit E-Autos auf sich hat.

E-Autoversicherung gesucht?

Jetzt auf <https://www.elektroauto24.biz/elektroauto/elektroauto-guenstig-versichern> vergleichen!

Die Versicherungsfrage wird nicht durch den Antrieb entschieden

Ein E-Auto ist ein gewöhnliches Kfz. Somit unterliegt der Wagen weiterhin der Versicherungspflicht und muss mindestens in der Kfz-Haftpflicht versichert sein. Gesonderte Anforderungen bestehen indes nicht. Dank der Versicherungspflicht und dem Greifen des Pflichtversicherungsgesetzes haben also auch Personen mit schlechter Bonität die Gewissheit, die Haftpflicht abschließen zu können. Auch die Kaskoversicherungen stehen offen. Es ergibt sich somit kein Unterschied zum Verbrennerauto, sodass die Versicherungsmöglichkeiten identisch bleiben:

- **Kfz-Haftpflicht** – die reine Pflichtversicherung muss Autobesitzern stets angeboten werden. Doch auch die verbesserte Haftpflichtversicherung mit deutlich erhöhten Deckungssummen steht fast immer offen, selbst wenn die Schufa schlecht ist. Sich allerdings bei einem E-Auto auf die Haftpflicht zu verlassen, ist nachteilig. E-Autos sind hochpreisig und sollten somit eher den Kaskoschutz genießen.
- **Kfz-Teilkasko** – sie steht zwischen der Vollkasko und der Haftpflichtversicherung. Wie auch in der Vollkaskoversicherung ist die Haftpflicht natürlich inkludiert, für gewöhnlich mit den erhöhten Deckungssummen. Die Teilkasko trägt auch Schäden am eigenen Fahrzeug, sofern sie aufgrund von Glasbruch, Marderbissen, Unwetterschäden oder Diebstahl entstanden sind. Gute Teilkaskoversicherungen gehen zusätzlich auf die Bedürfnisse von E-Autos ein. Kurzschlüsse sowie die Kosten, die aus einem Akkubrand entstehen können, werden mit abgedeckt.
- **Kfz-Vollkasko** – im Regelfall wird dazu geraten, E-Autos in der Vollkasko zu versichern, damit der Rundumschutz gewährleistet ist. Da die Vollkasko auch Schäden am versicherten Fahrzeug übernimmt, die durch einen verschuldeten Unfall entstanden sind, ist dieser Ratschlag verständlich. Zudem werden E-Autos meist finanziert. Finanzierte Fahrzeuge sollten stets in der Vollkasko versichert sein, damit Besitzer im Fall eines Totalschadens nicht mit den Kreditkosten und den Mehrkosten der Ersatzbeschaffung dastehen.

Eine schlechte Bonität und Einträge in der Schufa sind kein Ablehnungsgrund bei Autoversicherungen. Die Gesellschaften müssen den Anfragenden mindestens auf die Haftpflichtversicherung hinweisen und ihnen diese anbieten. Allerdings offenbart die Praxis, dass die Schufa auch

bei den Kaskoversicherungen selten im Wege steht. Jeder sollte also ausprobieren, ob nicht der bessere Schutz genossen werden kann.

E-Autos: Gibt es Besonderheiten bei der Versicherung?

Wie bei allen Fahrzeugen gilt für E-Autos, dass die Versicherungspflicht mit der Zulassung beginnt. Genauer gesagt ist eine Zulassung nicht möglich, ohne dass ein Nachweis über eine bestehende Autoversicherung erfolgt. Dies geschieht heute mittels der elektrischen Versicherungsbescheinigung, die von der Versicherung direkt an die zuständige Behörde versandt wird. Trotz dieser üblichen Regelungen sind sich E-Autobesitzer allerdings oft unsicher, ob sie bei der Kfz-Versicherung nicht auf besondere Inhalte achten müssen. Immerhin unterscheidet sich der Antrieb von dem anderer Fahrzeuge.

Gesetzlich werden jedoch keine Besonderheiten oder Anforderungen festgelegt. Jede handelsübliche Kfz-Versicherung, ob Haftpflicht oder Kaskoschutz, eignet sich somit auch für das E-Fahrzeug. Allerdings werden bei elektrischen Fahrzeugen zusätzliche Bausteine inkludiert oder angeboten.

In der Vergangenheit nutzten Fachmagazine die Möglichkeit, hinsichtlich E-Fahrzeugen Versicherungen auf den Prüfstand zu stellen. Spezielle E-Autoversicherungen schnitten in den Tests eher negativ ab, da sie deutlich teurer waren als gewöhnliche Kfz-Versicherungen, die um Bausteine ergänzt wurden. Es ist also sinnvoll, keine Spezialversicherung zu nutzen, sondern eine normale Kfz-Versicherung zu wählen und um die Bausteine zu ergänzen, die für einen selbst und für das Auto wichtig sind.

E-Autoversicherung: Bausteine oder Inklusivleistungen

An und für sich ist ein E-Auto ein gewöhnliches Auto, nur die Antriebsart bietet Besonderheiten. Der Akku eines E-Autos wiegt deutlich, was sich im Gewicht des Autos abzeichnet. Doch birgt so ein Akku auch eine gewisse Gefahr. Im Auto ist schließlich ein Akku verbaut, wie er auch in Smartphones oder E-Zigaretten zu finden ist. Lithium-Ionen-Akkus können explodieren, wenngleich diese Fälle selten vorkommen. Eine gewisse Gefahr bleibt allerdings bestehen, was sich auch in den Zusatzbausteinen bei Autoversicherungen zeigt:

- **Kurzschlusschäden** – in den Kaskoversicherungen sind gewöhnliche Kurzschlusschäden längst mit abgesichert, da die neuen Autos voller Elektronik stecken. E-Autos können bei einem Kurzschluss jedoch einen wesentlich höheren Schaden erleiden. Eine Kfz-Versicherung, die auf E-Autos eingeht, bietet eigens für Kurzschlüsse bei E-Autos eine Schadensregulierung von bis zu 10.000 Euro. Die Kurzschlüsse inkludieren zugleich Marderbisse.
- **Blitzschlag und Überspannung** – zu einer Überspannung kann es in seltenen Fällen durchaus kommen, gerade dann, wenn ein Blitzschlag mit im Spiel ist. Die Autoversicherungen, die auf E-Autos zugeschnitten sind, bieten diese Leistungen mindestens als Zusatzmodul an.
- **Eigene Ladestation** – auch sie sollte von der Kfz-Versicherung mit abgedeckt werden.
- **Akku** – eine gute Kfz-Versicherung schließt den Akku nicht von den Leistungen aus, sondern inkludiert ihn. Tipp: Einige Versicherungen haben zwei Tarife. Wahlweise wird

der Akku gleich inkludiert, alternativ kann er hinzugefügt werden. Das Zusatzmodul erweist sich in Tests oft als günstiger.

- **Allgefaherschutz** – in jeder Vollkaskoversicherung kann ein Auto vor den Allgefahren geschützt werden. Doch selbst Experten sind sich uneinig, ob dieser Zusatzbaustein wirklich sinnvoll ist.

Immens wichtig ist ein Schutzbrief, sollte der Halter nicht ohnehin in einem Autoklub Mitglied sein. Das Abschleppen liegen gebliebener E-Autos ist aufgrund des Gewichts und Akkus schwieriger und somit kostenintensiver. Ein Schutzbrief, der das Abschleppen auch von E-Autos integriert, schützt somit vor ärgerlichen Kosten.

Keine Kfz-Versicherung ohne Versicherungsvergleich

Kein Autobesitzer sollte eine Kfz-Versicherung abschließen, ohne vorher einen Vergleich durchzuführen. Nur durch den Vergleich lässt sich ein Gespür für die Kosten und Leistungen erlangen. Denn wie soll jemand wissen, ob die Autoversicherung teuer ist, wenn er die Preise der Konkurrenz nicht kennt?

Der Vergleich selbst unterscheidet sich bei einem E-Auto nicht von den Vergleichen anderer Autos. Unser Tarifrechner arbeitet auch in diesem Fall mit den persönlichen Halterdaten und den Angaben zum Fahrzeug. Die Halterdaten berufen sich natürlich nur auf die relevanten Punkte. Zusätzlich können weitere Angaben zum Standort, zur Jahresfahrleistung etc. gemacht werden. Schließlich wird eine Vergleichsliste herausgegeben, bei der nicht allein auf den Preis geschaut werden sollte:

- **Die Details** – auf diese kommt es an, denn sie entscheiden über Kosten und die Leistungen. Sollten spezielle E-Auto-Versicherungstarife angeschaut werden, ist es ratsam, diese mit gewöhnlichen Tarifen plus Zusatzbausteinen zu vergleichen: Sind die Leistungen nun besser und günstiger?
- **Versicherungssummen** – die Deckungssummen werden in den Kaskoversicherung meist schon erhöht. Trotzdem lohnt sich ein Blick. Personenschäden sollten mit 100 Millionen versichert sein, auch für Sach- und Vermögensschäden sollte diese Summe zur Verfügung stehen. Die Mindestdeckungssummen, die der Gesetzgeber vorschreibt, sind nach heutigen Rechnungen viel zu niedrig.
- **Sparen?** – mit einigen Mitteln kann am Betrag für die Kfz-Versicherung geschraubt werden. Werkstattbindung, die Selbstbeteiligung, auch der Ausschluss junger Fahrer oder generell von Fremdfahrern wirken sich auf die Versicherungsprämie aus. Wird der Wagen als Zweitwagen angemeldet, so sinkt der Betrag zusätzlich. Wer selbst noch eine schlechte Schadensfreiheitsklasse hat, kann auch die Versicherung über die Eltern ausprobieren.
- **Zahlung** – umso häufiger die Versicherung Zahlungen verbuchen muss, desto höher steigen die Kosten aufgrund des Aufwands. Die jährliche, alternativ die halbjährliche, Zahlungsweise ist bei den Kaskoversicherungen besonders sinnvoll. Autohalter profitieren vom Rabatt, zugleich ist die Chance auf eine Kaskoversicherung auch trotz schlechter Schufa hoch.

Wir bieten auf unserer Seite einen Kfz-Versicherungsvergleich an, über den auch die Autoversicherungen für E-Autos geprüft werden können. Für die Nutzung entstehen keine Gebühren, zudem entsteht keinerlei Verpflichtung, im Nachhinein eine Versicherung abzuschließen. Der Ver-

gleichsrechner hilft nur dabei, den Dschungel zu durchblicken. Wer einen Favoriten in der Vergleichsliste findet, kann natürlich jederzeit aus der Vergleichsliste heraus eine Versicherungsanfrage stellen. Auch die Anfrage ist unverbindlich, ein Vertrag wird erst danach geschlossen.